

Liebe Freunde des NABU Langenhagen

Die Zeit der goldenen Herbstspaziergänge neigt sich dem Ende zu, die meisten Zugvögel sind in wärmere Gebiete gezogen und viele Tiere begeben sich in den Winterschlaf. Herbst und Winter sind für uns die Zeit der Pflegeeinsätze. Jetzt wird im Moor entkusselt, das heißt junge Birken und Kiefern aus der Hochmoorfläche entfernt. Außerdem ist jetzt die Zeit Nistkästen zu reinigen, wobei hier Spachtel und Drahtbürste übertriebenem Reinigungswahn vorzuziehen sind. Wir werden uns am 22.11.2008 in einer Gemeinschaftsaktion mit der NVL um die Nistkästen im Eichenpark kümmern. Weitere Aktionen werden folgen. Eine neue Nistmöglichkeit für den Vogel des Jahres 2009 – den Eisvogel – werden wir in diesem Winter auf der Naturinsel errichten, lesen Sie dazu den Beitrag von Gunter Halle. Sicherlich haben Sie in der kalten Jahreszeit schon den einen oder anderen achtbeinigen Besucher zu Hause gesehen. Kein Grund zur Panik, lesen Sie über die faszinierende Lebensweise unserer heimischen Spinnen, vielleicht können wir auch bei Ihnen Verständnis für die »ungeliebten Nützlinge« wecken. Wenn Sie möchten können Sie uns auf dem helfenden Basar am 23.11.2008 in der Emmauskirche besuchen. Alle weiteren Termine finden Sie am Ende des Newsletters. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim lesen.



Nr. / 03

Es grüßt Sie

Ihr NABU Langenhagen

Ricky Stankewitz, 1. Vorsitzender



Der Eisvogel ist Vogel des Jahres 2009

Zum zweiten Mal nach 1973 haben der NABU und der LBV den Eisvogel (*Alcedo atthis*) zum Vogel des Jahres gewählt. Damit soll nicht nur der gerne als »Fliegender Edelstein« bezeichnete Vogel in den Mittelpunkt des Interesses gerückt werden, sondern auch die Öffentlichkeit auf die nach wie vor existierende Gefährdung seines Lebensraumes aufmerksam gemacht werden. Der Eisvogel ist auf intakte Flüsse und Bäche mit abwechslungsreichen Uferbereichen und vielfältigem Bewuchs angewiesen, ein Anspruch, der von den heutzutage oft begradigten Fließgewässern nicht erfüllt werden kann. Weiterhin benötigt er Steilufer, in die er seine Bruthöhlen graben kann und als Nahrung Fische bis ca. 6 cm Länge, die er durch Stoßtauchen von einem Ansitz oder rüttelnd aus der Luft erbeutet.

Nachdem auch in Langenhagen ganzjährig der Eisvogel zu beobachten ist, besteht durch die Renaturierungsmaßnahmen an der Wietze die Hoffnung, dass sich die Lebensbedingungen für diesen farbenprächtigen Vogel nachhaltig verbessern werden.

Der NABU Langenhagen möchte auf seinem Naturgrundstück durch die Errichtung einer Brutwand eine der wichtigsten Voraussetzungen für die dauerhafte Ansiedlung des Jahresvogels 2009 schaffen. Sobald die zur Zeit laufenden Planungen abgeschlossen sind, werden wir mit der Umsetzung beginnen und hoffen, rechtzeitig zur Brutsaison 2009 im April dem Eisvogel eine neue Brutmöglichkeit zu bieten. Da wir bei den Bauarbeiten geschickte Hände gut gebrauchen können, werden wir an dieser Stelle über den Fortgang des Projektes berichten. Sollten Sie bei einem Spaziergang in Langenhagen einen Eisvogel entdecken, wären wir über eine Info mit Angabe von Datum, Beobachtungsort und Uhrzeit an naturbeobachtung@nabu-langenhagen.de dankbar. gh

NVL und NABU Langenhagen beschließen Zusammenarbeit

Kürzlich trafen sich die Vorstände der beiden Langenhagener Naturschutzvereine zu einem gemeinsamen Abstimmungsgespräch. Ziel war es die jeweiligen Aktivitäten zu vernetzen und aneinander anzupassen. Als erster Schritt wurde die gemeinsame Wartung und Pflege der Nistkästen im Eichenpark und Stadtwald beschlossen. Außerdem sollen zukünftig die Veranstaltungen terminlich so gelegt werden, dass es möglichst keine Überschneidungen zwischen den Exkursionen der Naturkundlichen Vereinigung Langenhagen und den des NABU Langenhagen geben wird. So haben die am Naturschutz interessierten Bürger in Langenhagen die Möglichkeit alle interessanten Exkursionen oder Pflegeeinsätze zu besuchen. Auch die Anzahl der gemeinsamen Projekte und Aktionen soll deutlich erhöht werden. So wurde unter dem Motto »Andere reden, wir handeln!« beschlossen, die Fledermäuse im Eichenpark und im Stadtwald gezielt durch Fledermauskästen zu unterstützen. Die Naturinsel des NABU Langenhagen kann jetzt auch von den durch Hans-Jürgen Ratsch betreuten Forscherklassen genutzt werden. Am Ende des Gespräches stand fest, dass beide Vereine voneinander profitieren können und wichtige Synergieeffekte entstehen. Unter dem Motto »Gemeinsam stärker für den Naturschutz in Langenhagen« freuen sich die Vorstände auf die Zusammenarbeit. **rs**

Nistkastenprojekt – andere reden – Wir handeln!

Der Eichenpark, im Zentrum Langenhagens gelegen, war im Jahr 2008 Thema vieler Diskussionen zur geplanten und mittlerweile abgesagten Landesgartenschau (LaGa) im Jahr 2012. Nachdem insbesondere die Bürgerinitiative »Rettet den Eichenpark« sich für den Naturschutz ausgesprochen hat, ist es nach der Rücknahme der Bewerbung zur LaGa um den Eichenpark wieder ruhig geworden. Derzeit werden die Heestern neu gestaltet, wobei hoffentlich auch die Naturschutzbelange nicht außer acht gelassen werden.

Um endlich Bewegung in den Artenschutz im Eichenpark zu bringen hat der NABU Langenhagen jetzt ein Nistkastenprojekt gestartet, bei dem gezielt Fledermäuse und gefährdete Vogelarten gefördert werden sollen. Gemeinsam mit der Naturkundlichen Vereinigung Langenhagen (NVL) wollen wir am 22.11.2008 ab 11:00 Uhr die vorhandenen Nistkästen reinigen, defekte Kästen entfernen und natürlich neue Kästen anbringen. Wir sind davon überzeugt, dass die Fledermäuse die neuen Kästen gut annehmen werden, da es kaum noch Höhlen in alten Bäumen gibt. Auch der Waldkauz wird vom Nistkastenprojekt profitieren. Mit den Kleinvogelkästen wollen wir durch späteres anbringen der Verschlussklappen gezielt Zugvögel wie Trauerschnäpper und die beiden Rotschwanzarten fördern. Wenn Sie uns bei diesem Projekt unterstützen möchten können Sie sich entweder persönlich an den Reinigungsaktionen beteiligen (bitte bei Ricky Stankewitz unter Tel. 0511-7246926 oder per E-Mail an ricky-stankewitz@web.de melden) oder Sie können uns mit einer Spende Stichwort »Nistkästen« auf unser Konto Nr. 8 414 300 bei der Bank für Sozialwirtschaft, Bankleitzahl 251 205 10 finanziell unterstützen. **rs**



Abendsegler

Foto: NABU Neumünster



Die Spinnen kommen

Ungeliebte Nützlinge kommen in die Häuser, NABU bittet um Verständnis

Mit den sinkenden Temperaturen schleichen sich nun wieder vermehrt andere Bewohner in die schützenden Häuser. Zu teilweise hysterischen Reaktionen führt der achtbeinige Einmarsch von Spinnen, die darauf hoffen, in einer stillen Zimmerecke mit fetter Beute den Winter zu überstehen. Der Naturschutzbund NABU will Verständnis für die ungeliebten Nützlinge schaffen und bittet, Spinnen nicht zu töten und sie im Notfall lebend vor die Tür zu setzen. Viele Menschen empfinden Angst oder gar Ekel gegenüber Spinnen, dabei sind sie äußerst interessante und in unseren Breiten absolut ungefährliche Tiere.

In Mitteleuropa können nur die Wasserspinne und der Dornfinger durch ihren Giftbiss leichte Schwellungen auf der menschlichen Haut hervorrufen. Die mit acht Beinen ausgestatteten Spinnen gehören nicht zu den (sechsbeinigen) Insekten. Und Spinnen haben sich seit über 400 Mio. Jahren an fast alle Lebensräume auf der Erde angepasst und dabei zum Teil faszinierende Strategien entwickelt. Die bekannte Kreuzspinne, mit dem hellen Doppelkreuz auf dem Hinterteil, kann mit ihren acht Augen nur schlecht sehen. Dafür hört sie mit den Beinen. Diese tragen lange Haare, mit denen Luftbewegungen und Schallschwingungen registriert werden. Im Gegensatz zu den Jagd- und Lauerspinnen ist die Kreuzspinne auch nicht auf ihre vier Augenpaare angewiesen, da sie ein Netz für den Beutefang baut. Dies schafft sie dafür in nur 45 Minuten. Am Hinterleib trägt die Kreuzspinne sechs Spinnwarzen, aus denen die Spinnflüssigkeit austritt: Der Spinnfaden, der an der Luft hart wird, kann aus bis zu 600 Einzelfäden bestehen. In den frühen Morgenstunden baut die Spinne mit etwa 20 Meter Spinnfaden ihr Radnetz, das ihr zum Beutefang und Wohnen dient. Kreuzspinnen leben übrigens sehr umweltbewusst: Alte Netze werden gefressen, das Material wird recycelt und für ein neues Netz verwendet.

In der Mitte des Netzes wartet Kopf unter die Spinne darauf, dass sich Insekten an den klebrigen Fäden der Fangspirale verheddern. Dann eilt sie hin und fesselt die Beute mit einem breiten Fadenband, bevor sie sie mit den Giftklauen ihrer Vorderbeine tötet. Die Kreuzspinne ist auch eine Hungerkünstlerin, die tagelang ohne Nahrung ausharren könne, aber gewöhnlich stehen täglich drei bis vier Fliegen auf ihrem Speiseplan. Alle Spinnenarten, von denen es allein in Deutschland rund 800 gibt, leben räuberisch. Sie haben damit eine bedeutende Funktion in der Natur als Regulator der Insektenfauna. Wie wichtig Spinnen im Naturhaushalt sind, davon bekommt man frühmorgens im Frühnebel eine wunderschöne Ahnung. Durch Tautropfen werden dann unzählige Spinnennetze, dicht an dicht auf einer naturbelassenen Wiese sichtbar.

Neben den netzbauenden Spinnen gibt es auch andere Arten wie z.B. die sogenannten Springspinnen, die ihre Beute im Sprung fangen, oder Jagdspinnen, die flink ihre Opfer hetzen. Krabbenspinnen verfügen über die erstaunliche Fähigkeit, sich zu tarnen indem sie sich wie das bekannte Chamäleon der Farbe der Umgebung anpassen. In unseren Häusern fühlen sich u.a. die Hauswinkelspinne, Zitterspinne und Speispinne recht wohl und befreien uns von lästigen Insekten wie Stechmücken und Stubenfliegen. Die eigentlich aus dem Mittelmeer stammende Speispinne verschießt innerhalb von Sekundenbruchteilen einen Leimfaden in Zickzackform über ihre Opfer. Auch wenn wir unsere heimischen Spinnen auf den ersten Blick nicht so sympathisch finden, sollten wir lernen, Spinnen zu achten und nicht zu töten. **eh**



Hauswinkelspinne

Helfender Basar in der Emmauskirche

Wie schon im letzten Jahr wird sich der NABU Langenhagen auch in diesem Jahr wieder am helfenden Basar der Emmausgemeinde Langenhagen, Sonnenweg 17, beteiligen. Viele verschiedene Vereine können am Sonntag, 23.11.2008 von 15:00 bis 18:00 Uhr eigene Basteleien und Waren verkaufen. Der dabei erzielte Umsatz kommt dabei dem jeweiligen Verein direkt zu Gute. Wir werden an unserem Stand wieder selbsterstellte Postkarten, verschiedene NABU Broschüren und den Naturerlebnisführer Niedersachsen anbieten. Natürlich stehen wir auch für Ihre Fragen zur Verfügung. Wenn Sie uns am 23.11.2008 besuchen würden wir uns freuen. **rs**

Termine:

14.11.2008 19:30 Uhr: Monatstreffen in der Teestube IGS Langenhagen
22.11.2008 11:00 Uhr: Nistkästen reinigen und aufhängen Treffpunkt Wasserturm im Eichenpark
23.11.2008 15:00 Uhr: Helfender Basar in der Emmauskirche
06.12.2008 08:30 Uhr: Pflageeinsatz im Bissendorfer Moor

Mitarbeiter dieses Newsletters:

eh: Elke Halle (Schriftführerin); **gh:** Gunter Halle (2. Vorsitzender); **rs:** Ricky Stankewitz (1. Vorsitzender)